

Die Lambot Familie mit der best indexierten Kuh der Herde



Die Zucht Roncheury

Ein neuer Name in der Holsteinrasse

Nach mehreren guten Leistungen als Preisrichter bei wallonischen Wettbewerben hat die junge Züchterin Martine Lambot bei der Nacht der Holstein erneut durch den Erhalt eines Nalux-Championats glänzen können. Nach Übernahme der Milchviehherde ihrer Eltern wählte sie für ihre Zucht den Nachnamen Roncheury aus, und unter diesem neuen Namen erhielt Célinette (V. Julien) in Libramont den Titel des Grand Champion.

L. S.

Die Landwirtschaft im Blut

Die Familie Lambot lebt geradezu für die Landwirtschaft und für korrekt ausgeführte Arbeit. Ihre Schwester Sylvia ist ebenfalls Landwirtin und ihr Bruder Sébastien, Doktor der Agronomie, ist Professor FNRS an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Neulöwen.

Nach dem allgemeinbildenden Abitur ist Martine im Jahre 2005 auf den Hof in Wellin (Provinz Luxemburg) zurückgekehrt. Ihre Eltern, Emile und Josiane, haben während vieler Jahre eine WBB-Herde gezüchtet und die Milch durch den ab-Hof-Verkauf von Butter verwertet. Zur Vergrößerung des Betriebs haben sie ab den neunziger Jahren zuzüglich eine kleine Holsteinherde aufgebaut und zwar durch sehr selek-

tiven Zukauf aus der Wallonie, Deutschland und Frankreich. Unter dem Nachnamen Margouillet nahmen sie an der Leistungskontrolle (Milchkontrolle, lineare Klassifikation, Anpaarungsberatung) teil. Mit Galaxie (V. Lindy) gewannen sie in 1995 erstmals bei der ersten Holsteinnacht ein Championat. Mit dieser Kuh nahm Emile am Nationalwettbewerb in Brüssel und sogar an der niederländischen Open Show teil.

1997 erhielt die Milchviehherde einen Freilaufstall auf Stroh während die WBB-Herde nur noch gesäugt wurde. Heute zählen die Züchter rund sechzig Abkalbungen in jeder der beiden Herden. Gleichzeitig wurde die bewirtschaftete Nutzfläche auf 160 ha vergrößert, d.h. 115 ha Grünland, 24 ha Mais und der Rest dient der Getreidekultur.



Galaxie (V.Lindy), die große Siegerin der ersten provinzielle Ausgabe der Nacht von der Holstein 1995.



Célinette (V.Julien), bestes Euter und Erwähnung der alten Kühe und Nalux Siegerin der Nacht von der Holstein 2011

Josiane kümmert sich hauptsächlich um die Zucht der WBB-Herde, wobei sie ganz klar auf die Zuchtqualitäten setzt. Bei den Anpaarungen kommen nur Bullen ohne Anomalien in Frage und der Inzuchtprozentsatz darf 3 % nicht überschreiten, der von dem seitens der AWE asbl entwickelten Ariane-Programm getestet wird.

Das Management

Mit ihrem Ehemann Sébastien Thiry hat Martine nunmehr die Milchviehherde des Betriebs übernommen, wobei sie die vorher praktizierten Prinzipien weiter führt, d.h. wirtschaftliche Milchproduktion durch Langlebigkeit und optimale Raufutterverwertung. In 2010 lag der Stalldurchschnitt bei 7.804 kg Milch an 4,06 % Fett- und 3,25 % Eiweißgehalt. Der aktuelle Durchschnitt kommt knapp an die 8.000 kg Milch heran, das auch das anvisierte Ziel ist. Martine und Sébastien werden das Management der Herde weiter verbessern (Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Kälberaufzucht...).

Raufutterproduktion

Das Grünland wird bestens gepflegt und genutzt: Düngung, optimale Samenmischungen, Wuchsstadium bei der Mahd und Kombination Beweidung/Schnitt. Eingesäte Wiesen (35 ha) werden nur dem Schnitt vorbehalten, denn Heu ist eine wichtige Komponente der Futterrationen, die im Winter auf Maissilage und Grassilage basieren. Allein der erste Schnitt wird siliert, alle weiteren Schnitte werden in Wickelballen siliert und sind für das Jungvieh und die WBB-Herde bestimmt. Die Zufütterung während der Wei-

dezeit geschieht ausschließlich mit Maissilage. Nur die besten Kühe erhalten zusätzlich Milchleistungsfutter. Die Futterzukäufe beschränken sich auf Eiweißkomponenten und Stroh.

In Bezug auf die Weiden betonen die Züchter schwerwiegende Probleme (Verkalbungen, Todesfälle) durch Zecken in bewaldeten Zonen. Präventive Behandlungsmaßnahmen sind teuer und sie sind übrigens nicht immer erfolgreich. Weitere Sorgen bereiten die Einschränkungen durch Natura 2000 wegen der Höhe der Düngungen und der Schnittdaten auf betroffenen Parzellen.

Langlebigkeit

In der Herde, deren Durchschnittsalter bei 52 Monaten liegt, gibt es viele Kühe mit mehr als sechs Laktationen. Den Rekord schlägt Biche mit 118.000 kg Milch von 13 Laktationen. Die Langlebigkeit hat auch viel mit dem Körperbau zu tun. Bei den Holsteinanerkennungen in 2010 klassierte sich die Herde auf der 4. Stelle auf Provinzniveau, mit einer durchschnittlichen Endnote von 83,2 bei den Erstlingskühen und 84,3 bei den erwachsenen Kühen, wobei alle Tiere der Herde bewertet wurden. 27 Kühe erhalten die Note TB 85 und weitere 6 Kühe die Note TB 88.

Das Jungvieh

Zwecks Verbesserung der Hygiene und des Wohlbefindens wurde in 2007 ein neuer Kälberstall gebaut. Durch direkte Lage neben dem Melkstall wird etwas Zeit gewonnen. Während den ersten Lebenswochen bleiben die Kälber in individuellen Boxen um danach gemeinsam aufgestellt zu werden.

Die Zucht

Für die Zucht bevorzugt Martine bewährte nordamerikanische Bullen mit dem Schwerpunkt Körperbau und Milchinhaltsstoffe. In den letzten Jahren wurden Jelt und danach auch Goldwyn und Duplex zufriedienstellend eingesetzt. Aktuell sind Windbrook, Lauthory, Bolton und Cid die am häufigsten zum Einsatz kommenden Bullen.

Ausgesuchte Zuchtbullen kommen auf den entfernt gelegenen Weiden auf junge Färsen zum Zuge. In der Herde befinden sich zudem auch einige Red Holstein aus Fleur de Lys (V. Jubilant), eine gute Zuchtkuh. Rund 50 % der Herde werden der Industriekreuzung zugeführt, was bei den männlichen Kälbern einen Mehrwert von fast 300 Euro erbringt.

Einige Kuhfamilien

Die 10 Jahre alte Roza (V. Jelt) ist die am höchsten indexierte Kuh der Herde (eingestuft mit TB 87). Sie hat zwei Töchter, die eine TB 86 und die andere TB 88 (Rose). Die Tochter von Rose, Rosaline, (V. Goldwyn) wurde als Erstlingskuh mit 84 BP bewertet. Hellas (V. Madingo) hat 19 weibliche Nachkommen in der Herde, unter anderen Hellabelle (V. Ugelabel), die bei verschiedenen Wettbewerben aufhorchen ließ. Lavande (V. Rubens), eine Tochter von Hellabelle, ist oft bei den wallonischen Wettbewerben weit nach vorne gerückt. Sheila (V. Skychief), eine weitere Tochter von Hellas, ist die Großmutter von Célinette, der Star bei der Holsteinnacht. Perle, eine weitere Enkelin, von Hellas ist heute 10 Jahre alt und wurde mit TB 88 bewertet.

Jeanette (V. Luke) hat 19 Nachkommen in der Herde, unter anderen Estelle. Amarantine (V. Blitz) und

	Herde	Wallonischer Durchschnitt
Herdenleistung	7.804 - 4,06 - 3,25	7.501 - 4,0 - 3,40
Zellen	412.649	330.721
Lebensleistung Herde		
kg Milch	19.693	17.813
kg Inhaltstoffe	1.430	1.310
Produktion pro Lebenstag Seit der Geburt		
Kg Milch	11,1	10,1
Kg Inhaltstoffe	0,8	0,7
Durchschn. Alter 1. Abkalbung	2J 3M	2J 5M
Durchschn. Alter Herde	4J 10M	4J 12M
Zwischenkalbezeit	446	425



Der neue Jungviehstall

Julie (V. Stoneham), zwei Töchter von Estelle, bewertet mit mehr als 86 Punkte.

Beenden wir diese stolze Serie mit Bijoux (V. Summum), die einen Sohn mit 95 weiblichen Nachkommen hat.

Eine motivierte junge Preisrichterin

Sehr motiviert hat Martine sich dreimal bei der Europäischen Schule für Jungzüchter eingeschrieben. Danach absolvierte sie die von der AWE asbl organisierte Ausbildung für Preisrichter. In diesem Rahmen nahm sie teil an zwei verschiedenen Tagungen zur Harmonisierung der europäischen Preisrichter in Spanien und in Großbritannien. Diese Kontakte mit Züchtern aus anderen Ländern waren für Martine überaus lehrreich.

Ihre Erfahrungen in der Theaterwelt waren ihr eine große Hilfe bei der Animation im Ring bei der Open

in Battice und beim Provinzialwettbewerb in Malméd. Am schwierigsten war die Richterarbeit in Libramont 2009, da sie wegen des Milchstreiks zwischen den Masten des Warterings arbeiten musste.

„Die Bewertung setzt eine sehr gute technische Kenntnis der betreffenden Rasse voraus und dazu auch ein gutes Auge“ kommentiert Martine. Die erste Klassierung basiert auf den Vergleich der Kandidatinnen mit dem idealen Kuhtyp der Rasse. Alle Preisrichter arbeiten nach dem gleichen Prinzip, jedoch mit Nuancen was das Gleichgewicht zwischen Körperentwicklung, Milchtyp und Solidität anbelangt. Auf Grund der Euterqualität und des Beinwerks wird die Klassierung danach genauer vorgenommen.

Wegen des fehlenden IBR-Statuts konnte die Zucht während einiger Jahre nicht an Wettbewerben teilnehmen, aber jetzt ist sie wieder zurück. Bei der Holsteinnacht hat Célinette (V. Julien) das „beste Euter“, die Erwähnung der erwachsenen Kühe und das Championat Nalux erringen können, während Laurine (V.

Duplex) die 5. Stelle der Kühe 3 Jahre Senior einnehmen durfte. Für die Zucht Roncheury waren die Wettbewerbe in Libramont ein Riesenerfolg: Célinette bekam den Titel für das beste Euter der erwachsenen Kühe, das Championat der erwachsenen Kühe und als Krönung den Titel des Grand Champion.



„Die Bewertung setzt eine sehr gute technische Kenntnis der betreffenden Rasse voraus und dazu auch ein gutes Auge“ kommentiert Martine.